

## WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Deutscher Rat für Wiederbelebung e.V.

Datum: 10.08.2026

**Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?**

Wenn Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden, dann zählt jede Minute. Wir befürworten den flächendeckenden Einsatz von smartphonebasierten Ersthelfersystemen. Auch Wearables (Smartwatches mit Notruf-Funktion) sind eine gute Ergänzung um im Notfall schnell Rettungskräfte zu informieren, Rettungsintervalle zu verkürzen und damit Leben zu retten. Um solche Apps und freiwillige Ersthelfer flächendeckend einzuführen, benötigt es neben bundeseinheitlichen gesetzlichen Vorgaben und technische Mindeststandards auf Bundesebene (Rettungsdienstgesetz) auch eine Schulung/Qualifikation und Vernetzung der Ersthelfer.

**Wie stehen Sie zu der Option die Schülerausbildung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?**

Bereits in der letzten Koalitionsvereinbarung von 2021 bis 2026 haben sich die Koalitionspartner CDU, SPD und FDP darauf verständigt: „Wir werden an unseren Schulen Erste-Hilfe-Kurse einführen.“ Dies wurde zunächst in einer Modellphase ab dem Schuljahr 2023/2024 in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Jerichower Land erprobt, dann im Schuljahr 2024/2025 auf den Burgenlandkreis und den Saalekreis ausgeweitet. Ab dem kommenden Schuljahr wird das Wiederbelebungstraining für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 flächendeckend an allen weiterführenden Schulen des Landes zur Verfügung stehen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse der Wiederbelebung zu erlernen und ihre Handlungssicherheit in Notfällen zu stärken. Die praxisnahen Schulungen werden mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) sowie dem Malteser Hilfsdienst (MHD) umgesetzt.

Wir wollen das Programm fortsetzen und haben in unserem Wahlprogramm beschlossen: „Schule vermittelt mehr als reinen Schulstoff. Die eingeführten Kurse der Blaulichtorganisationen werden fortgeführt. Jede und jeder soll wissen,

## WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

wie in medizinischen Notfällen oder anderen Gefahrensituationen zu handeln ist.“ Das Training hilft Hemmschwellen abzubauen, das Gesundheitsbewusstsein zu fördern und junge Menschen zu ermutigen, im Notfall zu helfen.

**Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?**

Wenn Menschen einen Notfall beobachten und helfen wollen, sind sie sich oft unsicher und haben Befürchtungen etwas falsch zu machen. Eine telefonische Unterstützung bzw. Anleitung bei Notfällen kann den Ersthelfenden Unterstützung und Begleitung, u.a. bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung bzw. Herzdruckmassage geben bis professionelle Hilfe eintrifft. Wir unterstützen eine Auffrischung oder Schulung der Bevölkerung bei ihrem Wissen um Unterstützung in Notfällen. Die meisten Menschen haben Grundkenntnisse, die aufgefrischt werden können. Es benötigt auch eine Schulung in den Leitstellen. Wir werden die Anregung aufnehmen und dies mit Vertreterinnen und Vertretern der Blaulichtorganisationen beraten.